

**RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN**

INSTITUT FÜR POLITISCHE WISSENSCHAFT UND SOZIOLOGIE

**Ein eurasisches Berlin? -  
Postmoderne Staatsarchitektur in Astana**

-

**Felix Breitenreicher**



# Inhaltsverzeichnis

1.) Einleitung: Eine Brücke zwischen Ost und West - Kasachstans Zukunftsvision .....	1
2.) Ein eurasisches Berlin? - Postmoderne Staatsarchitektur in Astana .....	2
2.1.) Nasarbayews Traumstadt: Der Weg Astanas zur etablierten kasachischen Hauptstadt .....	2
2.2.) Kishō Kurokawas metabolischer Masterplan und architektonische Einordnung .....	4
2.3.) Politisch-Architektonische Analyse der Staatsarchitektur in Astana .....	6
2.3.1.) Der Bajterek-Turm als Symbol für Führerkult und nationale Identitätsstiftung .....	6
2.3.2.) Die Pyramide des Friedens und der Eintracht als Element ideologischer Abgrenzung und internationaler Repräsentation .....	9
2.3.3.) Interpretatorischer Vergleich der beiden Bauwerke .....	11
3.) Fazit: Ein Turmbau zu Babel? - Astanas mögliche Zukunftsperspektiven .....	13

## 1.) Eine Brücke zwischen Ost und West - Kasachstans Zukunftsvision

"Zwischen Ost und West, im Herzen des eurasischen Kontinents, an der Kreuzung der Weltkulturen, liegt das uralte Land der Kasachen [Übs. d. Verf.]"<sup>1</sup> So beschrieb Nursultan Nasarbajew, Präsident der Republik Kasachstan, einmal den historisch erwachsenen Platz seines Landes in der Welt. Seit seiner Unabhängigkeit von der Sowjetunion hat sich der junge zentralasiatische Staat stark gewandelt: Kasachstan soll nach dem Willen des ersten und bisher einzigen Präsidenten eine neue Brücke zwischen Ost und West bilden - sowohl in geographisch-infrastruktureller, als auch kulturell-politischer Hinsicht - und damit zu den fünfzig stärksten Ländern der Welt aufsteigen.

Eine wichtige Rolle bei der Entwicklung einer neuen Identität spielt die innerhalb der letzten 18 Jahre in der Steppe erbaute neue kasachische Hauptstadt Astana, welche inzwischen eine ganz eigene dynamische Architektur entwickelt hat - wie auch andere Städte in dieser lange Zeit unbeachteten Weltregion, welche der deutsche Architekt Philipp Meuser als "eine Region, in der sich islamische Baukunst, sowjetischer Funktionalismus und neo-traditioneller Nationalstil überlagern"<sup>2</sup>, beschreibt. Geht es nach Astanas führendem Stadtplaner Wladimir Laptew, soll die kasachische Hauptstadt zu einem Berlin in eurasischer Version werden.<sup>3</sup>

Im Folgenden wird sich der Frage gewidmet, inwieweit die repräsentativen Hauptstadtbauten in Astana die Entwicklungen Kasachstans seit seiner Unabhängigkeit im Sinne von politischer Architektur widerspiegeln. Parallelen zur Berliner Hauptstadtarchitektur zu beschreiben würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Beim Vergleich mit den hier betrachteten Merkmalen von Staatsarchitektur und den im vorausgegangenen Seminar behandelten Gegebenheiten Berlins sollten jedoch deutliche Differenzen zu Tage treten, welche auch dem sorgsam gepflegten offiziellen Bild von Kasachstan entgegenstehen.

Zunächst wird der Weg Astanas hin zur etablierten kasachischen Hauptstadt und ihre enge Verbindung zum Werdegang des Präsidenten Nasarbajew aufgezeigt. Der anschließende kleine architektonisch-philosophische Exkurs soll den "Masterplan" des japanischen Architekten Kishō Kurokawa für die Stadt hinsichtlich stadtplanerischer Elemente untersuchen und den architektonischen Stil Astanas nachvollziehen. Daraufhin folgt nach

---

<sup>1</sup> Isaacs, Rico: Cinema and Nation-Building in Kazakhstan.

In: Isaacs, Rico; Polese, Abel (Hrsg.): Nation-Building and Identity in the Post-Soviet Space: New Tools and Approaches. Oxford 2016, S. 148.

<sup>2</sup> Meuser, Philipp (Hrsg.): Ästhetik der Leere: Moderne Architektur in Zentralasien. Berlin 2002, S. 11.

<sup>3</sup> Vgl. o.V.: Astana, Berlin im eurasischen Stil. 20.09.2011.

einer kurzen Vorstellung des Werkes von Staatsarchitekt Sir Norman Foster eine auf die beiden postmodernen Bauwerke des "Bajterek-Turms" und der "Pyramide des Friedens und der Eintracht" zugeschnittene politisch-architektonische Analyse und Interpretation der Staatsarchitektur in Astana. Dabei zeigen sich sowohl die Rolle des Führerkultes um Präsident Nasarbajew und die nationale Identitätsstiftung durch historisch-mythologische Elemente der Turkvölker, als auch der Einfluss von religiöser und ideologischer Abgrenzung sowie internationaler Repräsentation auf die behandelte Staatsarchitektur. Abschließend weist ein zusammenfassender Ausblick auf mögliche Zukunftsperspektiven von Astana, insbesondere im Hinblick auf die 2017 stattfindende EXPO, hin.

Da es sich bei Zentralasien um eine in der deutschsprachigen Fachliteratur bisher sehr spärlich behandelte Weltregion handelt, die politische Architektur in den Politikwissenschaften ebenfalls ein eher kleines Feld einnimmt und die aktuelle städtebauliche Entwicklung Astanas noch lange nicht abgeschlossen ist, ist der bisherige Forschungsstand dementsprechend gering. In dieser Arbeit wurde daher vor allem auf das Hauptwerk von Philipp Meuser zur zentralasiatischen Architektur und Materialien des Architektenbüros *Foster + Partners* eingegangen und ergänzend mit Internetquellen gearbeitet, wobei insbesondere kasachische Quellen sehr kritisch zu lesen waren.

Aus diesen Gründen erscheint die gewählte Frage sehr relevant und eine Antwort soll insbesondere im Bezug auf die zukünftigen Entwicklungen im Land zu neuen Denkanstößen weiterführen.

## **2.) Ein eurasisches Berlin? - Postmoderne Staatsarchitektur in Astana**

### **2.1.) Nasarbajews Traumstadt: Der Weg Astanas zur etablierten kasachischen Hauptstadt**

Der 6. Juli ist alljährlicher nationaler Feiertag von Astana und zugleich der Geburtstag von Nursultan Nasarbajew. Allein diese symbolisch durchaus gewünschte Verbindung zwischen der Hauptstadt Kasachstans und dessen Präsidenten zeigt, wie eng der Weg von ersterer zur vollwertigen zentralasiatischen Metropole mit dem Aufstieg und der inzwischen deutlich autoritären Herrschaft von zweitem verknüpft ist.

1830 ließ der russische Zar ein erstes befestigtes Fort mit dem Namen Akmolinsk an einer Karawanenroute in der Steppe errichten. Der Ort wurde zu einem wichtigen Handelszentrum und diente während und nach dem zweiten Weltkrieg durch die neue Eisenbahnstrecke Moskau - Alma Ata für den militärischen und zivilen Rückzug sowie den Wiederaufbau. 1961 bekam die Stadt von Nikita Chruschtschow den Namen Tselinograd und ihr Umland wurde in der Folge landwirtschaftlich stark genutzt. Nach der Unabhängigkeit Kasachstans wurde der Ortsname erneut zu Aqmola geändert.<sup>4</sup>

Nursultan Äbischuli Nasarbajew wurde 1940 als Sohn eines kasachischen Hirten geboren und arbeitete später als Metallarbeiter, bis er in den späten 1980er Jahren Vorsitzender des Ministerrates der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik und Generalsekretär der kasachischen Kommunistischen Partei wurde. Gorbatschow plante, ihn zum sowjetischen Vizepräsidenten zu ernennen, doch aufgrund des Zerfalls der Sowjetunion (UdSSR) wurde Nasarbajew zum letzten Präsidenten der Kasachischen Sowjetrepublik und zum ersten Präsidenten der Republik Kasachstan.<sup>5</sup>

Im Jahre 1997 folgte der eigens vom Präsidenten initiierte Umzug der Hauptstadt des GUS<sup>6</sup>-Staates von Almaty (früher: Alma Ata) in das kleine Aqmola. Offiziell sollte die Verlegung in die Nähe der geographischen Landesmitte dazu dienen, eine neue Identität für die vielen Stämme und Minderheiten zu schaffen, denn im Norden dominiert nach wie vor die russische Bevölkerung, im Süden die kasachische.<sup>7</sup> Es gab jedoch auch ein ganz anderes Motiv: Nasarbajew selbst stammt aus dem Norden des Landes, Almaty liegt ganz im Südosten des Landes - nahe an der Grenze zum gefürchteten großen Nachbarn China und den instabileren anderen zentralasiatischen Ländern.<sup>8</sup>

'Aqmola' bedeutet in einer Übersetzung 'weißes Grab' - ein unpassender Name für Nasarbajews Denkmal in seiner Heimatregion, welcher zu den Spekulationen passte, der Präsident baue sich dort politisch sein eigenes Grab. Deshalb wurde als neuer Name 'Astana' gewählt, was auf Deutsch nichts anderes als 'Hauptstadt' heißt.<sup>9</sup>

Nach dem Umzug blieb Astana einige Jahre eine reine Beamten- und Pendlerstadt ohne eigenen Charme, der Bevölkerung erschien sie wie das Phantom einer Hauptstadt inmitten der leeren Steppe. Doch durch die Verlegung und Neuschaffung von vielen kulturellen Institutionen, den wirtschaftlichen Aufschwung für die Region im Zuge der regen

---

<sup>4</sup> Vgl. Meuser, Philipp (Hrsg.): Ästhetik der Leere: Moderne Architektur in Zentralasien. Berlin 2002, S. 24ff.

<sup>5</sup> Vgl. Follath, Erich; Neef, Christian: Die Marke Nasarbajew. DER SPIEGEL, 04.10.2010. S. 130

<sup>6</sup> GUS: Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (nach dem Zerfall der UdSSR).

<sup>7</sup> Vgl. Meuser, a.a.O., S. 19.

<sup>8</sup> Vgl. Mischke: Roland: Futuristische Luxus-Stadt auf postsowjetischem Boden. DIE WELT, 20.10.2011.

<sup>9</sup> Vgl. Meuser, a.a.O., S. 19.

Bautätigkeit und den Anstieg der Einwohnerzahl von rund 300.000 auf über 800.000 (auf Kosten der Abwanderung aus anderen Gebieten) gewann Astana in der Folge auch über die Landesgrenzen hinaus stark an Bedeutung, während Almaty zusehends in der Bedeutungslosigkeit verschwand.

## **2.2.) Kishō Kurokawas metabolischer Masterplan und architektonische Einordnung**

"Die Zukunft gehört einer ständig erweiterbaren Stadt mit unbestimmter Form. Wenn wir von einer idealen Stadt im 21. Jahrhundert sprechen, dann müssen wir von einer offenen Stadt ausgehen, die in ihrem Wachstum niemals abgeschlossen sein wird."<sup>10</sup>, antwortete Kishō Kurokawa in einem Interview auf die Frage nach seiner Vorstellung einer Idealstadt. Der japanische Architekt ist auch heute, nach seinem Tod im Jahre 2007, noch einer der bekanntesten Architekten des Landes und gilt als bedeutender Vertreter der philosophischen Architekturrichtung des Metabolismus. Ende der 1950er schloss er sich mit anderen jungen japanischen Architekten zu den Metabolisten zusammen, welche sich vom biologischen Konzept des Metabolismus inspirieren ließen und erklärten, dass sich Gebäude wie in einem Wachstumszyklus mit den veränderten Lebensweisen und Technologien wandeln müssten.<sup>11</sup>

Im Jahre 1998 schrieb die kasachische Regierung in einem internationalen Wettbewerb einen 'Masterplan' zur städtebaulichen Entwicklung der neuen Hauptstadt Astana bis zum Jahre 2030 aus. Unter den fünfzig teilnehmenden Architekten war auch Kishō Kurokawa mit einem Konzept, das sich deutlich von anderen unterschied und dadurch die namhafte Jury - samt dem Präsidenten höchstpersönlich - überzeugte. Es sah eine aus westlichen und östlichen Philosophien entstandene zukunftsfähige ökologisch-urbane Stadtstruktur in Form eines lebenden Organismus vor: Pläne für ein großflächiges Wasser- und Abfallsystem, eine lineare Symbiose zwischen der sowjetischen Altstadt nördlich des Flusses Ischim und dem modernen Regierungsviertel südlich davon, sowie ein infrastrukturell entlastender Stadtring und ein eigens aufzuforstender Waldring gegen Steppenstaub und Winterwinde waren nur einige Teile davon.<sup>12</sup> Der Masterplan sollte durch das Modell einer harmonischen 'Stadt am Wasser' rund um den Stadtfluss insbesondere die unterschiedlichen Viertel Astanas verbinden.

Im Norden der Stadt liegt ein Industriegebiet, wo ärmere Bewohner leben, westlich und östlich der sowjetisch geprägten Altstadt befinden sich reichere Wohngegenden, im Süden das

---

<sup>10</sup> Meuser, a.a.O., S.34.

<sup>11</sup> Vgl. Wilkinson, Philip: 50 Schlüsselideen Architektur. Berlin 2013, S. 164ff.

<sup>12</sup> Vgl. Kurokawa, Kishō: Astana Master Plan. Astana 1998. und Kurokawa, Kishō: International Competition for the Master Plan and Design of Astana, Kazakhstan. Astana 1998.

neue Regierungs- und Diplomatenviertel.<sup>13</sup> Die Hauptstadt ist sozial stark segregiert, viele Einwohner leben nach wie vor in Plattenbauten aus Sowjetzeiten oder kleinen Datschen, von denen aber bereits viele der intensiven Bautätigkeit weichen mussten. Nur wenige Astaner versuchen, in fast allen Fällen erfolglos, vor Gericht gegen die Räumungen vorzugehen. In den modernen repräsentativen Wohnkomplexen an den Ufern des Ischim wohnen größtenteils Beamte und Zugezogene, direkt hinter der Stadtgrenze beginnt die Steppenperipherie.<sup>14</sup>

Kurokawas Stadtentwurf für Astana unterschied sich trotz des Fakts, dass ihn der Japaner, ohne zuvor je in Kasachstan gewesen zu sein, auf dem Reisbrett entworfen hatte, konzeptuell stark von den anderen Planstädten des 20. Jahrhunderts: "Während noch Brasília und Chandigarh vom 'großen Wurf' eines Architekten geprägt wurden, der den Orten bis heute etwas künstliches verleiht, verzichtet Kurokawa bis auf ein im Stadtgrundriss verankertes Band der Regierungsbauten gänzlich auf starre Gestaltungselemente."<sup>15</sup>

Allerdings entwickelte sich die kasachische Hauptstadt in der Folge bei weitem anders als im Erstentwurf des Japaners vorgesehen. Die Regierung argumentierte, "der Architekt (...) [hätte], wie sich herausstellte, neben all der Kreativität und innovativen Annäherung nicht das rapide Wachstum von Astana miteinbezogen. Innerhalb kurzer Zeit [hätte] sein allgemeines Konzept überarbeitet werden [müssen] [Übs. d. Verf.]"<sup>16</sup> In Wahrheit spielten jedoch ein zusätzlicher mit der konkurrierenden Bin Laden-Architektengruppe ausgearbeiteter Behördenplan und eine auf möglichst billige Finanzierung statt baulicher Qualität ausgerichtete Auftragsvergabe die entscheidenden Rollen, warum Kurokawa seine Pläne kurze Zeit später verärgert anpassen und sich selbst mit der Realisierung des neuen Flughafens begnügen musste und auch der Stadtwald niemals gepflanzt wurde.<sup>17</sup>

Im Laufe der Jahre resultierte all dies in einer prägenden architektonischen Unstrukturiertheit, weswegen man Astana heute keiner Architekturrichtung mehr vollends zuordnen kann. Kishō Kurokawas Metabolismus scheiterte am politisch gewollten Vorrang von Protz und Prunk vor Ökologie und Nachhaltigkeit. Da sich Kasachstan innerhalb der GUS-Staaten am stärksten seinem sowjetischen Erbe annimmt und stadtplanerisch sogar selbst auf Elemente wie Fünf-Jahres-Pläne oder zentrale Paradeachsen zurückgreift, kann die Bezeichnung 'postsowjetisch' nur als räumlich und historisch, nicht jedoch als architektonisch

---

<sup>13</sup> Vgl. o.V.: Astana, Berlin im eurasischen Stil. 20.09.2011.

<sup>14</sup> Vgl. Von Nahmen, Alexandra: Die künstliche Welt von Astana. Deutsche Welle - Journal, 28.07.2008 (Video, transkribiert).

<sup>15</sup> Meuser, a.a.O., S. 29.

<sup>16</sup> Kurokawa, Kishō: Astana Master Plan. Astana 1998, S. 2.

<sup>17</sup> Vgl. Poganatz, Hilmar: Stadt in der Steppe: Der Turmbau zu Astana. DIE WELT, 15.06.2006. S. 2f. und Karr, Susanne: Eine Stadt mitten in der Steppe. Astana. Bauforum, 12.12.2011. S. 2.

angesehen werden. Und auch wenn der autoritäre Präsidialstaat von Nursultan Nasarbajew oftmals als 'postmoderne Diktatur' betitelt wird<sup>18</sup>, so fehlt dessen Hauptstadt der Blick für die Details und eine Philosophie von durchdachten Baustrukturen, um architekturphilosophisch wirklich als postmodern oder gar futuristisch bezeichnet werden zu können.<sup>19</sup> Da jedoch auch der Architekturstreit zwischen Moderne und Postmoderne ungelöst bleibt, wird im Zuge dieser Arbeit weiterhin von Astana als einer postmodernen Stadt gesprochen.

### **2.3.) Politisch-Architektonische Analyse der Staatsarchitektur in Astana**

Ein großer Teil vom repräsentativen Stadtbild des neuen postmodernen Astana wird von Bauten des britischen Stararchitekten Sir Norman Foster geprägt, der dort unter anderem die 'Pyramide des Friedens und der Eintracht' (engl. *Palace of Peace and Reconciliation*) und das Unterhaltungszentrum 'Khan Shatyr' - das an die kasachische Nomadentradition angelehnte größte Zelt der Welt - entwarf, sowie bei der Planung des Wahrzeichens der Stadt, dem Bajterek-Turm, beteiligt war. Zu Fosters weiteren Werken zählen unter anderem die Reichstagskuppel in Berlin, der Commerzbank-Tower in Frankfurt am Main oder die Millenium Bridge in London.

#### 2.3.1.) Der Bajterek-Turm als Symbol für Führerkult und nationale Identitätsstiftung

"'Bajterek' bedeutet Baum des Lebens; in ihm spiegelt sich eine der universellen mythologischen Konzeptionen der Erde wider. Das Monument 'Astana-Bajterek' gibt mit seiner Lage und baulichen Komposition den Weltschöpfungsmythos der alten Nomaden wieder [Übs. d. Verf.]."<sup>20</sup>

Der Bajterek-Turm im Zentrum der Achse des Regierungsbandes (siehe Abb. 1) wurde nach einer Idee des kasachischen Präsidenten von Norman Foster mitentworfen und vom kasachischen Architekten Akmurza Rustembekow realisiert.<sup>21</sup> Er sollte nach Nasarbajews Wunsch zu Beginn exakt 199,7 Meter Höhe messen - in Erinnerung an das Jahr der Verlegung der Hauptstadt nach Astana, 1997. Er wurde später, nachdem sich der Präsident gegen einen allzu ideologischen Einfluss entschieden hatte, nur 105 Meter hoch, die

---

<sup>18</sup> Vgl. Weisbrod, Lars: Astana: Aus dem Nichts geboren. DIE ZEIT Nr. 34/2015, 20. 08.2015, S. 2.

<sup>19</sup> Vgl. Weisbrod, a.a.O., S. 2f.

<sup>20</sup> O.V.: Bajterek. Website des Bajterek-Monuments, o.J.

<sup>21</sup> Vgl. Stiglbauer, Peter: Astana wir zur globalen Metropole. Diplomatie Global, Juli 2015. S.2.

Aussichtsplattform des Turms befindet sich dennoch in 97 Metern Höhe.<sup>22</sup> Der aus Beton, Metall und Glas erbaute 'Bajterek' (kasachisch für 'Pappel') ruht auf einer 1000 Tonnen schweren weißen Stahlkonstruktion aus fünfhundert Pfählen (siehe Abb. 2), die eingefasste goldene Ballonkugel aus Glas misst einen Durchmesser von 22 Metern und wiegt 300 Tonnen. Sie wird auch "Chamäleon" genannt, denn sie ändert ihre Farbe mit der Sonneneinstrahlung. Im Inneren ist der Turm in drei unterschiedliche Zonen aufgeteilt, zwei Aufzüge bringen die Besucher hinauf zu einer Aussichtsplattform im gläsernen Globus.<sup>23</sup> Dort können diese auf einem erhöhten Podest ihre Hand in den goldenen Handabdruck von Narsultan Nasarbajew legen, bei der Berührung spielt vom Präsidenten selbst komponierte patriotische Musik.<sup>24</sup> Das beliebte Ritual soll Glück bringen und Wünsche erfüllen.

Zuallererst zeigt es jedoch, wie das ganze Monument an sich, den ausufernden Personenkult um den autoritär regierenden kasachischen Präsidenten. Nasarbajew ist seit Sowjetzeiten im Amt - freie Wahlen in Kasachstan gab es laut der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) bisher nicht. Dem Land werden die Verletzung von Menschenrechten, Einschüchterung von Oppositionellen und Korruption vorgeworfen.<sup>25</sup> Der Präsident kann den Premierminister, die Richter, Verwaltungschefs und die Wahlkommission ernennen. Die Familie des Präsidenten beherrscht die inländische Wirtschaft, der Nasarbajew-Clan soll rund sieben Milliarden Dollar besitzen.<sup>26</sup> Das Parlament des Landes, in welchem die Staatspartei Nur Otan ('Licht des Vaterlandes') mit ihrem Vorsitzenden Nasarbajew alle Sitze hält, hat den Präsidenten 2010 per Verfassungsänderung zum 'Führer der Nation' erklärt, damit bleibt er lebenslang Staatsoberhaupt und behält seine Immunität vor Strafverfolgung - wie auch seine Angehörigen. Der 'erste Präsident' hat neben seinem Geburtstag einen weiteren Feiertag am Jahrestag seines Amtsantrittes erhalten, nach ihm sind Straßen, Parks, Schulen und die Universität von Astana benannt. In der Hauptstadt wurde für ihn ein eigenes Museum gebaut.<sup>27</sup> Solch ein Trend ist auch in anderen zentralasiatischen Ländern zu beobachten, so wird beispielsweise der inzwischen verstorbene turkmenische Präsident Saparmyrat Nyýazow in der Hauptstadt Aşgabat als 'Führer der Turkmenen' mit riesigen Goldstatuen und einer von

---

<sup>22</sup> Vgl. Meuser, a.a.O., S. 20. und o.V.: Astana - eine junge Hauptstadt findet sich selbst. Expotechnik Blogazine, 08.01.2013.

<sup>23</sup> Vgl. O.V.: Архитектура Астаны. Website der Expo 2017, o.J. Abschnitt "Bajterek".

<sup>24</sup> Vgl. Mischke, a.a.O., S.1.

<sup>25</sup> Vgl. O.V.: Kasachstan: Hart geführte Ex-Sowjetrepublik mit Personenkult um Nasarbajew. Der Standard, 24.02.2015.

<sup>26</sup> Vgl. Follath, a.a.O., S.134.

<sup>27</sup> Vgl. Follath, a.a.O., S. 134 und Mischke, a.a.O., S. 1.

ihm geschriebenen Staatsbibel verehrt. Der kasachische Präsident wehrte sich dagegen in der Vergangenheit im Falle seines Portraits sogar schon gegen den Trubel.<sup>28</sup>

"Nasarbajew ist kein Diktator (...) er hat nur eine ideologische Lücke geschlossen, die nach dem Zusammenbruch des Kommunismus entstanden ist' (...) 'Der Kasache akzeptiert jede Ideologie, solange Geld in der Tasche ist.'"<sup>29</sup>, erklärt der Politologe Marat Schibutow bezüglich der gleichgültigen oder gar befürwortenden Haltung seiner Landsleute gegenüber dem zwischen Größenwahn und Bescheidenheit schwankenden Staatschef.<sup>30</sup>

Die äußerliche Konzeption des Turms entspringt der Mythologie der Turkvölker: Am Ufer des Weltflusses soll der Lebensbaum Bajterek stehen, auf dessen Krone das Nest des heiligen Riesenvogels Samruk ruht, der dort ein goldenes Ei als Symbol für die Sonne, für Leben und Hoffnung, hineingelegt haben soll. Am Fuße des Baumes lauert als Ausdruck des Kampfes zwischen Gut und Böse der Drache Aidakhar, um den Tag zur Nacht und den Sommer zum Winter zu machen. Bajterek steht damit mythologisch für die Verbindung zwischen Leben und Tod, dem Himmel und der Erde.<sup>31</sup>

Das Gebäude spiegelt als nur ein Fall von vielen die zunehmende Mythologisierung der kasachischen Geschichte wider, so tauchen die Motive des Vogels Samruk und der Sonne beispielsweise auch in der Staatsflagge auf. Das Jahrhunderte lang erst im russischen Zarenreich, dann in der Sowjetunion fremdbestimmte Land ist seit seiner Unabhängigkeit auf der Suche nach einer eigenen nationalen Identität. Dabei passen sowohl das Bild des starken 'Führers der Nation' und der Personenkult der überall im Land herrschenden "Nursultanologie"<sup>32</sup>, als auch die Bedienung an allgemeinen Mythen der Kultur der Turkvölker in ein repräsentatives Gesamtkonzept für die immer noch zu großen Teilen verarmte Bevölkerung. Rico Isaacs betont in seiner Arbeit, dass "es schwierig sein kann, eine spezielle ethnische Nationalidentität in einer Region voranzutreiben, wo es eine gemeinsame Kultur und Geschichte von Völkern gibt, die jetzt in unterschiedlichen Nationalstaaten leben [Übs. d. Verf.]"<sup>33</sup> Der Lebensbaum Bajterek soll am Weltfluss, an der Kreuzung der Welten liegen: Bezieht man diese Symbolik auf das Zitat Nasarbajews ganz zu Beginn, dass Kasachstan an der Kreuzung der Weltkulturen liege, so lassen sich unschwer Parallelen

---

<sup>28</sup> Vgl. Kalimullin, Robert: Nasarbajew gegen Personenkult. Deutsche Allgemeine Zeitung, 18.01.2013.

<sup>29</sup> Follath, a.a.O., S. 132.

<sup>30</sup> Vgl. Follath, a.a.O., S. 134.

<sup>31</sup> Vgl. O.V.: Bajterek. Website des Bajterek-Monuments, o.J. und Isaacs, a.a.O., S. 149.

<sup>32</sup> Vgl. Mischke, a.a.O., S. 1.

<sup>33</sup> Isaacs, a.a.O., S. 149.

zwischen der teilweise zusammengesuchten Nationalhistorie und den Zukunftsplänen der Staatsführung ziehen, vermischt in der Architektur des Bajterek-Turms.

Sein Architekt Rustembekow wurde für den Turm mehrfach international ausgezeichnet, 'Astana-Bajterek' erhielt unter anderem 2002 den Grand Prix der Internationalen Architektenvereinigung für das beste Bauprojekt in den GUS-Staaten.<sup>34</sup> Im Ausland wird das Monument wegen seiner Form jedoch oftmals als "UEFA-Pokal" bezeichnet, im Inland schmähen es manche Kasachen als "Aschenbecher".<sup>35</sup>

### 2.3.2.) Die Pyramide des Friedens und der Eintracht als Element ideologischer Abgrenzung und internationaler Repräsentation

Im September des Jahres 2003 fand in Kasachstans Hauptstadt zum ersten Mal der *Congress of Leaders of World and Traditional Religions* als Dialogforum zwischen Vertretern des Christentums, des Judentums, des Islam, des Hinduismus, des Buddhismus und des Schintoismus statt, unterstützt von namhaften politischen Persönlichkeiten, wie Nelson Mandela, Kofi Annan, George Bush oder Margaret Thatcher. Es wurde beschlossen, den Kongress alle drei Jahre abzuhalten; als Kernthemen wurden die Kooperation gegen Gewalt, religiösen Extremismus und Terrorismus festgelegt.<sup>36</sup> Vom Erfolg des Forums und der internationalen Bühne für sein Land und seine Hauptstadt angetan, beauftragte Präsident Nasarbajew einmal mehr den britischen Architekten Sir Norman Foster mit dem Entwurf für ein ständiges Hauptquartier des Kongresses: Innerhalb von zwei Jahren - bis zum nächsten Kongress - sollte am östlichen Ende des Regierungsbandes direkt gegenüber dem Präsidentenpalast ein pyramidenförmiges Gebäude errichtet werden.<sup>37</sup>

Die rechtzeitig fertig gestellte "Pyramide des Friedens und der Eintracht" misst eine Höhe von 62 Metern mit einer Grundfläche von erneut 62 x 62 Metern, eine Gesamtfläche von 35.000 Quadratmetern ergebend. Sie besteht aus einem temperaturfesten<sup>38</sup> Skelett aus Stahl

---

<sup>34</sup> Vgl. Stiglbauer, a.a.O., S.2.

<sup>35</sup> Vgl. Wermelskirchen, Axel: Der Lebensbaum mit dem goldenen Händchen. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21.09.2010.

<sup>36</sup> Vgl. O.V.: Congress of Leaders of World and Traditional Religions. Offizielle Website des kasachischen Präsidenten, o.J.

<sup>37</sup> Vgl. O.V.: Palace of Peace and Reconciliation. Wikiarquitectura, o.J.

<sup>38</sup> Astana ist nach Ulan Bator die zweitkälteste Hauptstadt der Welt, dort werden Temperaturen von +40 bis -40°C gemessen.

und Aluminium mit einer Granitverkleidung und Glaseinsätzen. Der unterste Teil liegt im Inneren eines 15 Meter hohen aufgeschütteten Hügels (siehe Abb. 4).<sup>39</sup>

"Räumlich ist die Pyramide um ein zentrales Atrium organisiert, das von sich verlagernden Mustern aus farbigem Licht animiert wird. (...) Die Versammlungskammer selbst - symbolisch der wichtigste Raum - ist in die Spitze der Pyramide angehoben, getragen von vier geneigten Säulen, charakterisiert als 'die Hände des Friedens'."<sup>40</sup>

Die Spitze prägen stilisierte Glasmalereien von zur Sonne fliegenden (Friedens-)Tauben (siehe Abb. 5). Im Gebäude befinden sich neben einer Bibliothek, religiösen Gebetsräumen, dem Museum der Nationalgeschichte und einer Ausstellung für die kasachischen Nationalitäten auch Wintergärten, ein Pressezentrum und ein 1500 Personen fassendes Opernhaus.<sup>41</sup>

Die Pyramidenform wurde einerseits gewählt, um ein religiös unbelastetes Symbol zu verwenden, welches von allen Kongressgästen akzeptiert werden würde, andererseits jedoch auch, um die hierarchische Stellung zwischen Gott und den Menschen in den großen Weltreligionen darzustellen. Es ist daher kein Zufall, dass die internationalen Religionsvertreter und ihre weltpolitischen Unterstützer erhöht in der Spitze des Gebäudes residieren, während sich im Gegensatz dazu der von der Bevölkerung genutzte Teil mit Oper und Presse zum einfachen 'Entertainment' ganz am Boden, oder sogar noch darunter, befindet. Die ebenfalls erst deutlich weiter unten ausgestellten Minderheiten des Landes kann man erneut auf die herausragende und autoritäre Stellung Nasarbajews und seines Familienclans im Land beziehen, auch der ideologiefreie Charakter der Pyramide passt in das propagierte Staatsverständnis von einer gleichzeitigen Abgrenzung und Annäherung von Ost und West in Kasachstan. Der Bau soll offiziell allerdings im Allgemeinen die Toleranz und Gleichberechtigung im friedlichen Zusammenleben symbolisieren und im Speziellen den interethnischen und interreligiösen Austausch in der kasachischen Gesellschaft repräsentieren. Der Präsident selbst sagt dazu: "Die vier Seiten unseres Palastes sind an den vier Seiten der Welt orientiert. Auf eine gewisse Art und Weise verkörpert diese Konstruktion das unabhängige Kasachstan, das alle Menschen aller Völker und aller Religionen freundlich

---

<sup>39</sup> Vgl. O.V.: Архитектура Астаны. Website der Expo 2017, o.J., Abschnitt "Palast des Friedens und der Versöhnung".

<sup>40</sup> Foster, Norman: Palace of Peace and Reconciliation. Foster + Partners, 2006.

<sup>41</sup> Vgl. Karr, Susanne: Eine Stadt mitten in der Steppe. Astana. Bauforum, 12.12.2011., S. 3 und O.V.: Архитектура Астаны. Website der Expo 2017, o.J., Abschnitt "Palast des Friedens und der Versöhnung".

aufnimmt."<sup>42</sup> Das Element der internationalen Repräsentation spielt also auch hier wieder eine große Rolle.

Besonders jedoch die Nähe zu Mythologie und Historie ist in der Architektur der Pyramide des Friedens und der Eintracht erneut deutlich erkennbar: So sollte das Bauwerk nach einer ersten Vorlage von Foster die Maße der größten Pyramide von Gizeh, der Cheops-Pyramide, besitzen, was der Präsident jedoch wie schon beim Bajterek-Turm mit Hinweis auf eine Befreiung der Staatsbauten von Ideologie ablehnte.<sup>43</sup> Auf dem Weg hinauf in die Spitze der Pyramide passiert der Besucher dennoch über Treppen und Rampen die "hängenden Gärten von Astana"<sup>44</sup> - eine Anspielung auf die hängenden Gärten der Semiramis in Babylon, welche neben den Pyramiden von Gizeh als eines der sieben Weltwunder der Antike gelten.

### 2.3.3.) Interpretatorischer Vergleich der beiden Bauwerke

"Staatsrepräsentation (...) als Legitimationsgrundlage für Macht- und Herrschaftsausübung (...) ist (...) am alltäglichsten beobachtbar als öffentliches In-Erscheinung-treten des Amtsinhabers als der real-physisch faßbaren Verkörperung des Staates"<sup>45</sup>. Wie bereits in der vorangegangenen politisch-architektonischen Analyse der beiden Bauwerke des Bajterek-Turms und der Pyramide des Friedens und der Eintracht festzustellen war, lässt sich im Sinne von Macht und deren Legitimation eine deutliche Verbindung zwischen den untersuchten Staatsbauten und dem Auftreten des Amtsinhabers, in diesem Fall des kasachischen Präsidenten Nursultan Nasarbajew, aufzeigen. Ergänzt man diese Überlegungen durch die Philosophie der Form als Bedeutungsträger, so lassen sich die beiden gewählten Bauten im Vergleich miteinander gut interpretieren.

In der politischen Architektur spielt die Assoziation von Motiven eine entscheidende Rolle.<sup>46</sup> Die beschriebene Pyramide, abstrakter gesehen auch das Dreieck, ist im Zusammenhang jener Motivassoziation keiner neuen architektonischen Ideologie entsprungen, obwohl diese ganz konkret ein Element von Abgrenzung oder auch Ideologiebefreiung darstellen sollte. Im historisch-lyrischen Kontext wurde die "Pyramide als

---

<sup>42</sup> O.V.: Palace of Peace and Accord. Offizielle Website des Congress of Leaders of World and Traditional Religions, o.J.

<sup>43</sup> Vgl. O.V.: Palace of Peace and Reconciliation. Wikiarquitectura, o.J.

<sup>44</sup> O.V.: Архитектура Астаны. Website der Expo 2017, o.J., Abschnitt "Palast des Friedens und der Versöhnung".

<sup>45</sup> Gauger, Jörg-Dieter: Staatsrepräsentation - Überlegungen zur Einführung. Berlin 1992. S. 10.

<sup>46</sup> Vgl. Nerdinger, Winfried: Politische Architektur. Betrachtungen zu einem problematischen Begriff. Stuttgart 1992. S. 28.

Zeichen eines menschenverachtenden Systems (...)[,] stellvertretend für Unterdrückung"<sup>47</sup> beschrieben, bei der Philosophie von Nasarbajew und Foster zählte jedoch nicht die religiöse Konnotation aus dem Altertum, sondern, dass die Form heutzutage ideologisch unbesetzt wäre - die belastete Historie wurde hier durch das gegenteilige Motiv des, wiederum religiösen, Weltfriedens schlichtweg umgekehrt. Ein weiteres Manko, welches in diese Problematik mit hineinspielt, ist der Fakt, dass in Kasachstan keine einheitliche historische Kultur zum baulichen und identitären Bezug vorhanden ist, ein künstlicher Personenkult samt märchenhafter Nationalhistorie ist daher eine logische Konsequenz.

In Astanas Staatsarchitektur lassen sich besonders viele Herrschaftssymbole ausmachen. Die Struktur des 'Vogelnestes' auf dem Bajterek ähnelt stark dem Turmkranz einer Kirche - stellvertretend für das Symbol der Krone - sowie die Gesamtform des Turmes sehr auf einen überdimensionalen Szepter schließen lässt: In der Gestalt des Wahrzeichens der Hauptstadt, einer persönlichen Idee des Präsidenten entsprungen, ruht somit das Motiv der mittelalterlichen Herrschaftsinsignien weltlicher Macht.

Daran schließt sich die "Baumetaphorik vom festen Fundament bis zum schützenden Dach des Staates"<sup>48</sup> an. Bezieht man die autoritären Strukturen des Präsidialstaates in die Interpretation mit ein, so stehen sowohl die goldene Kugel als auch die leuchtende Pyramidenspitze mit ihrer jeweiligen Sonnensymbolik einzig und allein für den Mann an der Spitze Kasachstans - Nursultan Nasarbajew. Es ist aber eindeutig der Bajterek, aus welchem sich diese Ableitung stärker herauslesen lässt: Im Gegensatz zur Pyramide mit ihrem integrativen Grundgedanken und der breiten bodenständigen Basis, steht der Turm samt seiner mit Personenkult gefüllten Kuppel phallisch-mächtig und allein im Zentrum des neuen Astana mit seinem Band der Macht.

Ein weiteres Element der Herrschaft ist die Machtausübung auf untergeordnete delegierte Beamte.<sup>49</sup> Dies lässt sich einerseits gut in der anfänglichen, aber immer noch bestehenden, baulich-funktionalen Rolle Astanas als Beamtenstadt darstellen, das Politische zeigt sich jedoch ebenso in Nasarbajews Ausweisungen von Bauflächen und Anweisungen von Gebäuden gegenüber seinen persönlichen Stararchitekten, wie Foster oder Kurokawa, deren Aufträge letztlich stets aus nicht mehr bestanden als der Ausführung der Befehle des kasachischen Präsidenten.

---

<sup>47</sup> Mandelstam, Ossip: Schwarzerde. Frankfurt am Main 1984, zitiert nach: Nerdinger, a.a.O., S. 11.

<sup>48</sup> Nerdinger, a.a.O., S. 12.

<sup>49</sup> Vgl. Gauger, a.a.O., S. 12ff.

Gottfried Semper stellte bereits 1869 fest: "Architektur sei immer 'Symbol der herrschenden religiösen, sozialen und politischen Systeme'"<sup>50</sup>. Deutlich wird dies, wenn man die Staatsarchitektur von Astana auf die nach wie vor mächtigen kasachischen Clans und herrschenden Eliten sowie die willkürliche Verlegung der Hauptstadt in Nasarbajews Heimat im Norden bezieht. Die Pyramide des Friedens und der Eintracht liegt genau gegenüber dem Präsidentenpalast. Doch statt einem Wechselspiel zwischen Politik und Volk im Sinne einer lebendigen Demokratie, wie es beispielsweise im Vorbild Berlin geplant war, herrscht in Astana nur ein Wechselspiel zwischen dem autoritären Präsidenten und den dort bevormundeten religiösen und politischen Führern des Kongresses oder gar nur zwischen dem Größenwahn und der Bescheidenheit des Staatsechfs. Kurokawas metabolischer Wald schließlich kann im Sinne einer unbezwungenen Natur auch als Ausdruck der Vernunft und des freien Denkens gesehen werden - passend dazu wurde er von der kasachischen Führung abgelehnt.

Der Bajterek-Turm stellt auf eine gewisse Art und Weise Nasarbajews ganz eigenes Gegenstück zum römischen Trevi-Brunnen dar, die Pyramide des Friedens und der Eintracht eine 'ideologiebefreite', doch gleichsam überhebliche, Kombination von antiken Weltwundern: Zusammenfassend ergibt sich sowohl aus der Stadtplanung als auch aus der Staatsarchitektur Astanas ein exklusives und autoritäres Gesamtkonzept, wodurch die Stadt als 'Politikum per se' sehr deutlich die real vorherrschenden politischen Strukturen in Kasachstan widerspiegelt.

### **3.) Ein Turmbau zu Babel? - Astanas mögliche Zukunftsperspektiven**

Astana rückt mehr und mehr in den internationalen Fokus: 2014 gründeten hier die Staatsechfs von Russland, Kasachstan und Weißrussland die Eurasische Wirtschaftsunion, 2017 findet dort die EXPO-Weltausstellung mit dem Slogan '*Energy of the Future*' statt. Die Messe wird drei Monate dauern, rund hundert Staaten und zehn internationale Organisationen werden sich als Aussteller präsentieren, dazu werden über zwei Millionen Besucher erwartet. Das Hauptthema der EXPO werden 'Green Technology' und nachhaltige Energien sein. Für die Weltausstellung wird auf einer Fläche von 174 Hektar ein neuer Komplex in der Nähe der

---

<sup>50</sup> Semper, Gottfried: Über Baustyle (1869), zitiert nach: Nerdinger, a.a.O., S. 15.

Universität erschlossen, auf dem eine Kongresshalle, ein Hotel und Shoppingcenter entstehen und der später als Finanzzentrum dienen soll.<sup>51</sup>

Zweifelsohne wird die EXPO der jungen eurasischen Metropole einen zusätzlichen Wachstumsschub geben, doch gilt es äußerst kritisch hinzusehen, wenn ausgerechnet ein Land, das nach wie vor die drastischen Umweltverschmutzungen aus der Sowjet-Ära weitestgehend ignoriert, sich fast vollständig von der Öl- und Gasförderung finanziert und in dem die politischen Eliten die Bevölkerung im Gegensatz zu den Golfstaaten nicht am Rohstoffreichtum teilhaben lassen, eine international anerkannte Weltausstellung zu erneuerbaren Energien und Nachhaltigkeit ausrichtet. Es ist nicht absehbar, dass die EXPO in diesen Bereichen in Kasachstan etwas zu ändern vermag - zu starr sind die politischen und wirtschaftlichen Strukturen und zu verlockend der schnelle Reichtum durch die Energien der Vergangenheit; ein weiterer Bezug zur Staatsarchitektur in der Hauptstadt.

So wie die Staatsarchitektur in Astana vor allem durch ihre Herrschaftssymbolik und historisch-mythologischen Elemente die zementierten Machtverhältnisse und die 'ideologiefreie' Ideologie des Präsidenten in Kasachstan widerspiegelt, aber damit gleichzeitig als "symbolische Hyperinflation"<sup>52</sup> eigentlich nichts aussagt, so zeugt auch die rasante und ausufernde Stadtentwicklung vom absehbaren Ende des Booms in der Steppe: "Alles wird sehr schnell, und sehr schlecht gebaut (...). Spätestens in 20 Jahren dürften an den Neubauten ernsthafte Probleme auftreten. 'Temporäre Architektur (...) wie eine große Jurte!'"<sup>53</sup>, erläutert der japanische Architekt Tsubokura Takashi, der zusammen mit Kishō Kurokawa an der ursprünglichen Stadtplanung für Astana gearbeitet hat. Die Stadt wird bereits für mehrere Millionen Einwohner im Voraus ausgebaut, doch verhindert der Drang nach Größe und vielerlei unachtsame digitale Designentwürfe eine qualitative und nachhaltige Metropole der Zukunft.<sup>54</sup> Nicht ganz zu Unrecht wird die kasachische Hauptstadt als "Retortenstadt"<sup>55</sup> und "potemkinsche Illusion"<sup>56</sup> in einer "Sandburgen-SimCity-Perspektive"<sup>57</sup> kritisiert.

Astana mag womöglich tatsächlich eine infrastrukturelle Brücke zwischen Ost und West werden, ein eurasisches Berlin wird es allerdings nicht - weder politisch noch architektonisch.

---

<sup>51</sup> Vgl. O.V.: EXPO 2017. Offizielle Website des kasachischen Präsidenten, o.J.

<sup>52</sup> Weisbrod, a.a.O., S. 3.

<sup>53</sup> Poganatz, a.a.O., S. 3.

<sup>54</sup> Vgl. Weisbrod, a.a.O., S. 3.

<sup>55</sup> Vgl. Poganatz, a.a.O., S. 1.

<sup>56</sup> Vgl. ebd., S. 2.

<sup>57</sup> Vgl. Weisbrod, a.a.O., S. 3.

## Anhang



Abb. 1: Astanas 'Regierungsband'

(Von vorne nach hinten: Spitze des Bajterek-Turms, goldene Türme der Ministerialhäuser, Präsidentenpalast, Pyramide des Friedens und der Eintracht, Palast der Unabhängigkeit)



Abb. 2: Bajterek-Turm aus der Froschperspektive



Abb. 3: Pyramide des Friedens und der Eintracht

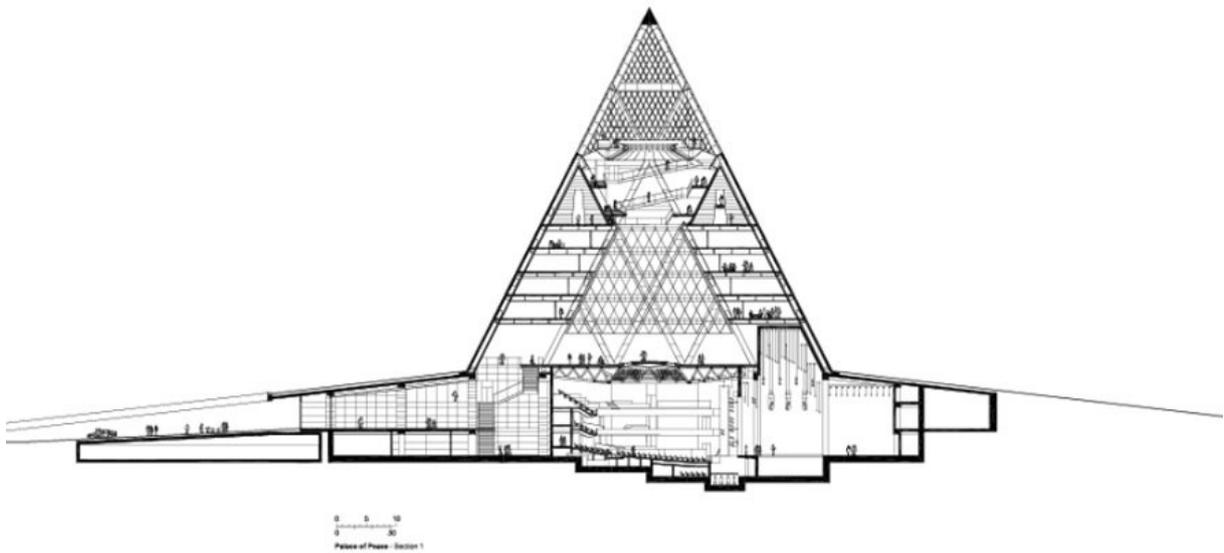


Abb. 4: Bauplan der Pyramide des Friedens und der Eintracht

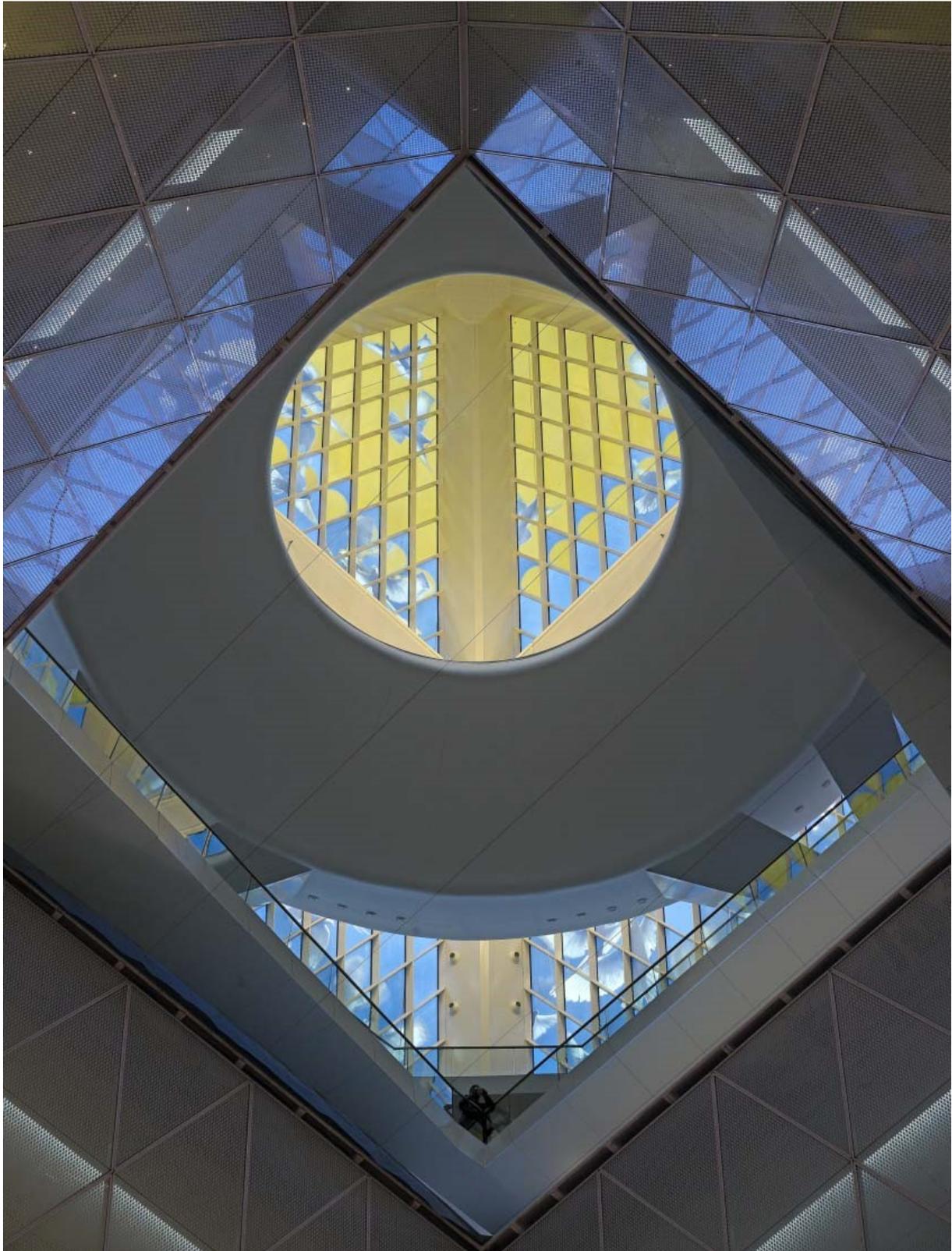


Abb. 5: Innenansicht der Pyramidenspitze mit zur Sonne fliegenden Tauben

## Literaturverzeichnis

- ❖ Ackeret, Markus: Kasachische Pirouetten. Neue Zürcher Zeitung, 18.06.2010.  
In: <http://www.nzz.ch/kasachische-pirouetten-1.6143477>, abgerufen am 11.08.2016.
- ❖ Follath, Erich; Neef, Christian: Die Marke Nasarbajew. DER SPIEGEL, 04.10.2010.  
In: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-74090716.html>, abgerufen am 11.08.2016.
- ❖ Foster, Norman: Palace of Peace and Reconciliation. Foster + Partners, 2006.  
In: <http://www.fosterandpartners.com/projects/palace-of-peace-and-reconciliation/>,  
abgerufen am 11.08.2016.
- ❖ Gauger, Jörg-Dieter: Staatsrepräsentation - Überlegungen zur Einführung.  
In: Gauger, Jörg-Dieter; Stagl, Justin (Hrsg.) : Staatsrepräsentation. Berlin 1992  
(Schriften zur Kulturosoziologie, Band 12), S. 9-18.
- ❖ Isaacs, Rico: Cinema and Nation-Building in Kazakhstan.  
In: Isaacs, Rico; Polese, Abel (Hrsg.): Nation-Building and Identity in the Post-Soviet  
Space: New Tools and Approaches. Oxford 2016, S. 148-149.
- ❖ Kalimullin, Robert: Nasarbajew gegen Personenkult. Deutsche Allgemeine Zeitung,  
18.01.2013.  
In: <http://deutsche-allgemeine-zeitung.de/de/content/view/2636/68/>, abgerufen am  
11.08.2016.
- ❖ Karr, Susanne: Eine Stadt mitten in der Steppe. Astana. Bauforum, 12.12.2011.  
In: <http://www.bauforum.at/architektur-bauforum/eine-stadt-mitten-in-der-steppe-astana-17528>, abgerufen am 30.07.2016.
- ❖ Kurokawa, Kishō: Astana Master Plan. Astana 1998.  
In: <http://astana.gov.kz/en/modules/material/47>, abgerufen am 30.07.2016.
- ❖ Kurokawa, Kishō: International Competition for the Master Plan and Design of  
Astana, Kazakhstan. Astana 1998.  
In: <http://www.kisho.co.jp/page/222.html>, abgerufen am 30.07.2016.
- ❖ Meuser, Philipp (Hrsg.): Ästhetik der Leere: Moderne Architektur in Zentralasien.  
Berlin 2002, S. 8-43.
- ❖ Mischke, Roland: Futuristische Luxus-Stadt auf postsowjetischem Boden. DIE  
WELT, 20.10.2011.  
In: [http://www.welt.de/reise/staedtereisen/article13670939/Futuristische-Luxus-Stadt-  
auf-postsowjetischem-Boden.html](http://www.welt.de/reise/staedtereisen/article13670939/Futuristische-Luxus-Stadt-auf-postsowjetischem-Boden.html), abgerufen am 23.07.2016.

- ❖ Von Nahmen, Alexandra: Die künstliche Welt von Astana. Deutsche Welle - Journal, 28.07.2008 (Video, transkribiert).  
In: <http://www.youtube.com/watch?v=o8JEiLXTmrc>, abgerufen am 11.08.2016.
- ❖ Nerdinger, Winfried: Politische Architektur. Betrachtungen zu einem problematischen Begriff.  
In: Flagge, Ingeborg; Stock, Wolfgang Jean (Hrsg.): Architektur und Demokratie. Stuttgart 1992, S. 10-31.
- ❖ O.V.: Архитектура Астаны. Website der Expo 2017, o.J.  
In: <http://www.expo2017astana.com/en/astana/arxitektura-astanyi>, abgerufen am 03.08.2016.
- ❖ O.V.: Astana, Berlin im eurasischen Stil. 20.09.2011.  
In: <https://www.wingsch.net/astana-berlin-in-eurasischer-version/>, abgerufen am 23.07.2016.
- ❖ O.V.: Astana - eine junge Hauptstadt findet sich selbst. Expotechnik Blogazine, 08.01.2013.  
In: <http://www.expotechnik-blog.com/astana-%E2%80%93-eine-junge-hauptstadt-findet-sich-selbst/2013/01/08>, abgerufen am 23.07.2016.
- ❖ O.V.: Bajterek. Website des Bajterek-Monuments, o.J.  
In: <http://www.astana-bayterek.kz/index.php/en/bajterek>, abgerufen am 03.08.2016.
- ❖ O.V.: Palace of Peace and Accord. Offizielle Website des Congress of Leaders of World and Traditional Religions, o.J.  
In: <http://www.religions-congress.org/index.php?lang=english>, abgerufen am 28.08.2016.
- ❖ O.V.: Congress of Leaders of World and Traditional Religions. Offizielle Website des kasachischen Präsidenten, o.J.  
In: [http://www.akorda.kz/en/national\\_projects/sezd-liderov-mirovyh-i-tradicionnyh-religii-1](http://www.akorda.kz/en/national_projects/sezd-liderov-mirovyh-i-tradicionnyh-religii-1), abgerufen am 03.08.2016.
- ❖ O.V.: EXPO 2017. Offizielle Website des kasachischen Präsidenten, o.J.  
In: [http://www.akorda.kz/en/national\\_projects/expo-2017](http://www.akorda.kz/en/national_projects/expo-2017), abgerufen am 03.08.2016.
- ❖ O.V.: Kasachstan: Hart geführte Ex-Sowjetrepublik mit Personenkult um Nasarbajew. Der Standard, 24.02.2015.  
In: <http://derstandard.at/2000012107570/Kasachstan-Hart-gefuehrte-Ex-Sowjetrepublik-mit-Personenkult-um-Nasarbajew>, abgerufen am 11.08.2016.

- ❖ O.V.: Palace of Peace and Reconciliation. Wikiarquitectura, o.J.  
In: [https://en.wikiarquitectura.com/index.php/Palace\\_of\\_Peace\\_and\\_Reconciliation](https://en.wikiarquitectura.com/index.php/Palace_of_Peace_and_Reconciliation),  
abgerufen am 30.07.2016.
- ❖ Poganatz, Hilmar: Stadt in der Steppe: Der Turmbau zu Astana. DIE WELT,  
15.06.2006.  
In: <http://www.welt.de/223281>, abgerufen am 30.07.2016.
- ❖ Stiglbauer, Peter: Astana wir zur globalen Metropole. Diplomatie Global, Juli 2015.  
In: [http://diplomatieglobal.de/archiv/2015/Politik\\_00014-drck.html](http://diplomatieglobal.de/archiv/2015/Politik_00014-drck.html), abgerufen am  
23.07.2016.
- ❖ Weisbrod, Lars: Astana: Aus dem Nichts geboren. DIE ZEIT Nr. 34/2015, 20.  
08.2015.  
In: <http://www.zeit.de/2015/34/astana-kasachstan-bau-architekt-philipp-meuser>,  
abgerufen am 08.08.2016.
- ❖ Wermelskirchen, Axel: Der Lebensbaum mit dem goldenen Händchen. Frankfurter  
Allgemeine Zeitung, 21.09.2010.  
In: [http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kasachstan-der-lebensbaum-mit-dem-  
goldenen-haendchen-11043730.html](http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kasachstan-der-lebensbaum-mit-dem-goldenen-haendchen-11043730.html), abgerufen am 11.08.2016.
- ❖ Wilkinson, Philip: 50 Schlüsselideen Architektur. Berlin 2013, S. 164-167 & S. 180-  
183.

## Abbildungsverzeichnis

- ❖ Abb. 1: Astanas "Regierungsband"

Quelle: Kazakh World

<http://kazakhworld.com/wp-content/uploads/2015/01/image8.jpg>

- ❖ Abb. 2: Bajterek-Turm aus der Froschperspektive

Quelle: Bayterek monument (Astana, Kazakhstan), Albert Bergonzo [CC BY-SA 4.0]

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File%3ABayterek\\_monument.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File%3ABayterek_monument.jpg)

- ❖ Abb. 3: Pyramide des Friedens und der Eintracht

Quelle: Foster + Partners

<http://www.fosterandpartners.com/projects/palace-of-peace-and-reconciliation/>

- ❖ Abb. 4: Bauplan der Pyramide des Friedens und der Eintracht

Quelle: Foster + Partners

<http://www.fosterandpartners.com/projects/palace-of-peace-and-reconciliation/>

- ❖ Abb. 5: Innenansicht der Pyramidenspitze mit zur Sonne fliegenden Tauben

Quelle: Foster + Partners

<http://www.fosterandpartners.com/projects/palace-of-peace-and-reconciliation/>